

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 31. Okt. 2019

Antrag

Sicherer Hafen München: Humanitäre Flüchtlingsprogramme werden in der Landeshauptstadt umgesetzt

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat dar, wie die zahlreichen humanitären Flüchtlingsprogramme, die vom UNHCR (UN-Flüchtlingsrat) aufgesetzt wurden z. B. das „Resettlement-Programm“, und die sowohl europaweit wie auch bundesweit schon umgesetzt werden, auch in München zu einer zeitnahen und sicheren Aufnahme von Geflüchteten - insbesondere solchen, die aus Seenot gerettet wurden – führen können.

Neben den bisherigen Aktivitäten – wie dem Pilot-Projekt im Jungen Quartier Obersendling mit 32 Zimmern – werden die weiteren geplanten Maßnahmen dargestellt. Auch wird dargestellt, wie den „normal angelandeten“ Flüchtlingen, die noch in Lagern - etwa auf den griechischen Inseln – dahinvegetieren, über verlässliche Hilfsorganisationen praktisch geholfen werden kann.

Begründung:

Täglich erreichen uns erschreckende und erschütternde Nachrichten über das Elend von Geflüchteten, die von privaten Rettungsschiffen aufgenommen wurden, jedoch mangels der Bereitschaft vieler europäischer Staaten, weitere Geflüchtete aufzunehmen, viele Tage lang bis zur völligen Erschöpfung auf See bleiben müssen. Dies angeblich deshalb, weil sich keine Aufnahmemöglichkeit fände. Es geht hier also um – gemäß UNHCR-Deklaration – besonders schutzbedürftige Menschen.

Diesem Verhalten haben sich über 70 Städte entgegengestellt, und sich per Absichtserklärung zum „Sicheren Hafen“ erklärt - auch die Landeshauptstadt mit ihrem Beschluss in der Vollversammlung vom 24. Juli 2019. Nur 13 dieser 70 Städte haben sich nun in einer „Potsdamer Erklärung“ zu verbindlicherem und praktischem Handeln verpflichtet, um es nicht bei einer rein symbolischen Deklaration bewenden zu lassen. Auch diese Erklärung hat nun Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter namens des Stadtrats am 30. Sep. 2019 unterzeichnet, wie er in seinem offenen Brief vom 10. Okt. betont. Eine solche „öffentliche Positionierung des Stadtoberhaupts“ (Zitat aus dem offenen Brief) ist durchaus beachtenswert – was aber machen die praktischen Schritte?

Selbst die Bundesregierung hat zugesagt, auf Basis der humanitären Programme allein in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt etwa 10 200 Flüchtlinge „gezielt humanitär aufzunehmen“. München sollte es nicht bei einem „Bekenntnis zu einer humanitären Flüchtlingspolitik“ (dto. offener Brief) belassen, sondern weitere praktische Maßnahmen in die Wege leiten!

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de